

Jägerruf Nr. 38, Schnepfenmonat 2025

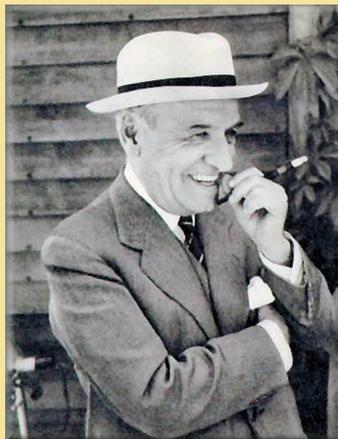
Neue Blog-Beiträge



Die kleinen
Akrobaten
Von Volker Seifert

Zwischen den Zweigen,
ein Aufblitzen von Rot,
ein Schimmer im Laub.
Der Park erwacht,
und sie sind schon da,
kleine, flüchtige Schatten,
die den Rand des Morgens
bewohnen.

Auf der Bank bleibt jemand
stehen.
Ein Vater vielleicht,
mit Kind an der Hand.



Die Philosophie als
schöne Geste -
Ortega y Gassats
intellektuelle Leere

Von Volker Seifert

José Ortega y Gasset
(1883–1955) gilt als
einflussreicher Denker der
spanischen Philosophie,
doch seine philosophische
Bedeutung ist begrenzt.
Seine Werke,
insbesondere *Der Aufstand
der Massen*, sind eher
kulturkritische Essays als

Ich schieß den Hirsch
www.franzsdorfer.com

Kampfare oft zur Winterzeit
In Sturm und Winternacht,
Hab' überreist und überschneit
Den Stein zum Hirt gemacht.
Auf Dornen schlief ich was auf Flamm,
Vom Nordwind unberührt
Und dennoch hat die harte Brust
Die Liebe nicht gepart

Der wilde Falk ist mein Gesell,
Der Wolf mein Kampfgenoss.
Der Tag geht mir mit Hirschgebell,
Die Nacht mit Flamm an.
Ein Farnes schmückt zum Blütenmeer
Den schweißelackten Hut
Und dennoch schling die Liebe mir
Ihr wilde Jagdlied.

O Schätze auf dem weichen Moos,
Der du mit Blumen spielst,
Wer weiß, ob du so hoch,
So groß wie ich die Liebe fühlst.
Allmächtig über'n schwarzen Wald,
Vom Mondschatten umrahmt,
Schöne Königshilde die Liebesnacht,
Wie sie kein Meister malt.

"Ich schieß den
Hirsch im wilden
Forst ..."

Von Wildmeister Dieter
Bertram

Das Ende eines kleinen
Gedichtbandes von
Wildmeister Dieter
Kromschröder schließt mit
der folgenden,
nachdenklichen Satire, in
Umwandlung eines
bekannten Jägerliedes:

„Schau nur, wie verspielt sie sind.“
Das Lächeln in den Stimmen
nimmt nichts wahr außer Leichtigkeit.
Ein Wirbel, ein Sprung, ein borstiger Schwanz, der sich wie ein Gedanke ins Licht biegt.

systematische Philosophie. Ortega y Gasset bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Philosophie, Soziologie und Journalismus, ohne in einer dieser Disziplinen tief genug zu graben, um wirklich bahnbrechend zu sein.

Weiter-
lesen

Weiter-
lesen

Weiter-
lesen

Geschichte des Waldes

Baumgruppen, die herumstehen



Bevor es vergessen wird

Rübe, Schwanzkern in der Lunte des Fuchses.

Willkomm, Hans-Dieter: *Die Weidmannssprache*. Begriffe, Wendungen und Bedeutungswandel des weidmännischen Sprachgutes. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1990, 2. Aufl. 2000, S. 171

Rücke, veraltete Bezeichnung für die Saatkrähe.

Otto, Christoph / Stahl, Johann Friedrich: *ONOMATOLOGIA FORESTALIS-PISCATORIO-VENATORIA. oder vollständiges Forst- Fisch- und Jagd-Lexicon*. Dritter Teil, 1773, S. 215

Sangherd, ein Vogelherd auf dem überwiegend größere Singvögel gefangen wurden.

Bose, Carl Adam Heinrich von: *Neues allgemein praktisches Wörterbuch der Forst- und Jagdwißenschaft nebst Fischerey*. Band 2, 1810, S. 202

Schallhase, beim Brackieren ein Hase, der von der "lauten Jagd" aufgeschreckt wurde und somit dem Schützen vorkommt ohne der Anjagdhase zu sein.

Analog spricht man auch von *Schallfuchs* oder *Schallreh*.

Elsbergen, Heimo van: *Lexikon der Brackensprache*. "A-H" Teil 1/3, In: *Brackenzeitung*, 1/2012, S. 27-34

Scheusal, auch Scheusel genannt, eine Art Vogelscheuche um Wild von Feldern fernzuhalten.

Der Begriff *Scheusal* stammt vom mittelhochdeutschen *schiusel* = *Schreckbild* ab.

Bose, Carl Adam Heinrich von: *Neues allgemein praktisches Wörterbuch der Forst- und Jagdwißenschaft nebst Fischerey*. Band 2, 1810, S. 204

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840



Forum lebendige Jagdkultur e.V.

Volker Seifert (Schriftführer)

Hauptstr. 42, 41236, Mönchengladbach

Tel.: 0151/65201740, Mail: volker.seifert@jagdfibel.de

Web: www.forum-jagdkultur.de

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

